

# Inhalt

## Zur Theorie der Institution und Organisation

Vorwort . . . . .	9
I. Institutionen im Bildungswesen . . . . .	13
1. Begriff und Funktion der Institution . . . . .	13
2. Institution und Sozialisation . . . . .	14
3. Institutionen als verhaltenssteuernde Instanzen . . . . .	16
3.1. Konditioniertes Sozialverhalten . . . . .	16
3.2. Rollengesteuertes Verhalten . . . . .	17
3.3. Exkurs zum Begriff der sozialen Rolle . . . . .	17
3.4. Anthropologische Verhaltenstheorien . . . . .	21
4. Institutionalisierung im Bereich von Erziehung und Bildung . . . . .	22
4.1. Verselbständigung des Erziehungsgeschäftes . . . . .	22
4.2. Die Institution der Schule als ideologie-offenes politisches Instrument . . . . .	24
5. Das Kernproblem moderner Bildungsinstitutionen: Der Widerspruch zwischen gesellschaftlichem Zwang und individueller Freiheit . . . . .	26
5.1. Biologische und soziologische Systemzwänge . . . . .	27
5.2. Exkurs zur Frage der »totalen Institutionalisierung« . . . . .	28
5.3. Institutionen im Dienste subjektiver Bedürfnisse und menschlicher Interessen . . . . .	29
5.4. Der Mensch als »Parasit« oder als »Doppelgänger« in den Institutionen . . . . .	30
6. Das aktuelle »Leiden« an den Institutionen: Normenschwäche und Überdruck . . . . .	32
7. Ideologiekritik als Korrektur institutioneller Zwänge: Dauerreflexion als neues Konstruktionselement . . . . .	33
8. Anwendung der institutionalisierten Normen auf sich selbst – reflexive Institutionalisierung . . . . .	34
II. Organisationstheoretische Aspekte des Bildungswesens . . . . .	37
1. Zum Begriff der Organisation . . . . .	37
2. Das überlieferte Organisationsverständnis unseres Bildungswesens . . . . .	38
3. Modellvorstellungen der Organisationstheorie . . . . .	39
3.1. Das »klassische« Bürokratiemodell . . . . .	39
3.2. Der Human-Relations-Stil . . . . .	40
3.3. Professionelle Organisationsformen . . . . .	40
4. Entwurf einer Organisationsstruktur unseres Bildungswesens . . . . .	42
4.1. Das Rationalisierungsmuster . . . . .	42
4.2. Der Professionalisierungsprozeß . . . . .	43

5. Ansatzpunkte für organisatorische Reformen im Bildungswesen . . . . .	44
5.1. Bewußtseins- und Politisierungsprozesse . . . . .	44
5.2. Mitgliedschaft als neue verfügbare Rolle . . . . .	45
5.3. Ideologiekritik als Organisationskontrolle . . . . .	46
5.4. Die »Furcht vor der Freiheit« – das neue Versteck organisatorischer Macht . . . . .	47
Anmerkungen . . . . .	50

## Soziologie der Familie

I. Familie und Verwandtschaft in frühen Stadien gesellschaftlicher Entwicklung	60
1. Zur Geschichte der Familienforschung: Von dogmatischen Rechtfertigungs- versuchen zu nüchternen funktionalen Theorien . . . . .	60
2. Familie und Verwandtschaft als biosoziale Systeme . . . . .	62
3. Der gesellschaftlich-wirtschaftliche Bezugsrahmen der Familienordnungen und der Erziehungsstil . . . . .	64
4. Erkenntnis und Aspekt: Familie – eine kulturspezifische Institution . . . . .	65
II. Familie im sozialen Wandel . . . . .	66
1. Die Industrialisierung: Neue Fragen und neue Methoden . . . . .	66
1.1. Riehls »teilnehmende« Familienbeobachtung . . . . .	67
1.2. Le Plays Untersuchungen der Arbeiterfamilie in Europa . . . . .	68
1.3. Fromms Psychoanalyse der deutschen bürgerlichen Familie . . . . .	69
2. Theoretische Aufarbeitung des Strukturwandels der Familie . . . . .	70
2.1. Das Kontraktionsgesetz Emile Durkheims . . . . .	70
2.2. Die Konvergenztheorie René Königs . . . . .	70
2.3. Die Interdependenztheorie William J. Goodes . . . . .	71
3. Die Polarisierung von Familie und Öffentlichkeit in der industriellen Ge- sellschaft . . . . .	72
4. Ein neuer Sozialisationsauftrag . . . . .	74
III. Sozialisationsprobleme der Familie heute . . . . .	75
1. Familie als grundlegende Sozialisationsinstanz . . . . .	75
2. Sozialisation im Rollennetz der Familie . . . . .	76
3. Familienstrukturen und Sozialisation . . . . .	77
4. Schichtenspezifische Sozialisation . . . . .	79
4.1. Gesellschaftsbilder und Aufstiegsvorstellungen . . . . .	79
4.2. Rollensysteme und Autoritätsstrukturen . . . . .	80
4.3. Instrumentale und expressive Sozialisationsmuster . . . . .	82
4.4. Die Sozialisationsprozesse . . . . .	83
Sprachverhalten – Sprachcodes . . . . .	84
Erziehungstechniken . . . . .	85
5. Familie im Sozialisationszirkel . . . . .	87
IV. Zur Sozialpathologie der Familie . . . . .	88
1. Neurotische Familienbeziehungen . . . . .	88
1.1. Exkurs zum Begriff der Identität . . . . .	89

1.2. Mutterfixierung in der unvollständigen Familie . . . . .	90
1.3. Ödipuskomplex und die Entwicklung des Sozialcharakters . . . . .	91
1.4. Überscharfes und verblässendes Vaterbild . . . . .	92
2. »Verrückte« Familienverhältnisse . . . . .	94
2.1. Zum Krankheitsbild der Schizophrenie . . . . .	94
2.2. Familiendynamische Situation . . . . .	95
Zwiespältige Interaktionssysteme . . . . .	95
Double-Bind-Situation und Mystifikation . . . . .	97
2.3. Das pathogene Umfeld schizophrener Familien . . . . .	98
Ökologische und sozialgeographische Bedingungen . . . . .	98
Schichtenspezifische Erkrankungsraten . . . . .	99
Kränkende Berufs- und Wohnverhältnisse . . . . .	100
Wohnstil und »Overcrowding« . . . . .	101
3. Die sozialpathologische Kette: Gesellschaft – Familie – Kind . . . . .	102
V. Orientierungsmarken für Familienreformen . . . . .	103
1. Vermittlung von Öffentlichkeit und Privatheit . . . . .	103
2. Öffnung der kleingruppenhaften Strukturen . . . . .	104
3. Abbau von überlieferten Zwängen und Tabus . . . . .	105
4. Familie im institutionellen Verbund . . . . .	106
Anmerkungen . . . . .	108

## Soziologie der Vorschulerziehung

I. Zur Vorgeschichte: Karitative und pädagogische Ansätze einer institutionalisierten Vorschulerziehung . . . . .	113
1. Industrialisierung und öffentliche Kleinkindererziehung . . . . .	113
2. Erziehungswissenschaftliche Grundlegung der Vorschulerziehung im »Jahrhundert des Kindes« . . . . .	115
II. Die aktuelle Situation . . . . .	118
1. Organisation und Arbeitsstil . . . . .	118
2. Die Bundesrepublik im internationalen Vergleich . . . . .	119
III. Gesellschaftlicher Auftrag und theoretische Grundlegung der Vorschulerziehung heute . . . . .	122
1. Das Programm . . . . .	122
2. Neue Konzepte vorschulischer Erziehung . . . . .	123
2.1. Das kompensatorische Head-Start-Projekt . . . . .	123
Zur Vorgeschichte und Anlage . . . . .	123
Erfolgskontrolle und kritische Aspekte . . . . .	125
Die sozialpsychologische Lücke im Projektansatz . . . . .	125
Aufstiegsorientierte Sprachförderung . . . . .	126
Ideologische Widersprüche . . . . .	128
2.2. Emanzipatorische und antiautoritäre Vorschulerziehung . . . . .	129
Das Schlagwort . . . . .	129
Der »Gegner« . . . . .	130

Pädagogische Gegenkonzepte . . . . .	131
Die autoritätsfreie Erziehung Alexander S. Neills in Summerhill . . . . .	131
Vergesellschaftete Vorschulerziehung im Kibbutz . . . . .	132
Antiautoritäre Kinderläden und ihre neuen Autoritäten . . . . .	134
3. Zur Kritik der Modelle . . . . .	136
IV. Die neue Elementarstufe im Reformprogramm der Bundesrepublik . . . . .	137
1. Ausgangslage und Vorschläge des Bildungsrates . . . . .	137
2. Offene Fragen . . . . .	141
2.1. Zielgruppen und Begabungsreserven . . . . .	141
2.2. Kognitive Frühförderung und Früh-Lesenlernen . . . . .	142
2.3. Problematische Spracherziehung . . . . .	145
Die soziale Klasse – ein bildungspolitischer Ansatz? . . . . .	145
Die soziale Schicht – keine Alternative . . . . .	146
V. Bedingungsrahmen einer Vorschulreform . . . . .	148
1. Vorschulerziehung für alle . . . . .	148
2. Kursänderung auf die Familie . . . . .	149
3. Familiäre Anschlußstellen . . . . .	150
3.1. Gruppentheorie als Überlebenshilfe . . . . .	150
3.2. Elternkollektive . . . . .	151
4. Vorschulfernsehen – ein elektronischer Kindergarten? . . . . .	153
VI. Vorschulerziehung als Vor-Schulreform . . . . .	156
Anmerkungen . . . . .	159
Ausgewählte Literatur . . . . .	166
Namenregister . . . . .	188
Sachregister . . . . .	191